

# Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Wierzigster Jahrgang.

Nr. 17.

Dienstag, den 24. Februar

1880.

## Tagesgeschichte.

Die Geistlichen in Nordhausen haben am vergangenen Sonntag von den Kanzeln sämmtlicher evangelischen Kirchen eine zeitgemäße und beherzigenswerthe, gegen die herrschende Unsitte der Entfaltung eines übertriebenen Luxus der Confirmanden, namentlich der Mädchen, gerichtete Ansprache verlesen, in der es heißt: „Es ist uns von mehreren Eltern der Wunsch ausgesprochen worden, doch dahin zu wirken, daß der hierorts bei der Confirmation, namentlich der Mädchen, übliche Luxus bezüglich der Kleider auf ein bescheidenes Maß beschränkt und zu diesem Zwecke eine bittende Ansprache auch an die einzelnen Gemeinden gerichtet würde. Wir kommen diesem Wunsche um so bereitwilliger nach, je mehr wir es aus Erfahrung wissen, wie viele Eltern, der Macht des Herkommens weichen, um dieses überflüssigen Aufwandes willen sich in unendlich viel Sorgen und Mühen, ja auch Schulden stürzen, ferner, wie so viele arme Kinder um des für diesen Tag durchaus nöthigen Staates willen lange Zeit, ja Jahre vorher auf mühevollen Verdienst ausgehen, und wie endlich über dem Allen der eigentliche, für Reiche und Arme ganz gleiche Zweck dieser Feier, nämlich die rechte Bereitung des Herzens, durch die Wucht der rein äußerlichen Sorgen so leicht gänzlich in den Hintergrund gedrängt wird. Es war uns demnach völlig aus der Seele gesprochen, wenn vor Kurzem mehrere einsichtsvolle und angesehene Familienväter uns dahin ihre Meinung aussprachen, daß man es künftig bei einem guten schwarzen Kleide, welches für alle drei Aete: für Einsegnung, Beichte und heiliges Abendmahl, auch immer am würdigsten erscheinen dürfte, bewenden lassen möge. Wir können und wollen natürlich Keinem irgend welche Vorschriften hierin machen, sondern wir können nur bitten, aber wir wagen diese Bitte in Rücksicht auf die Ungunst der Zeitverhältnisse, in Rücksicht ferner auf so viele Eltern, welche obigem Herkommen nur mit Widerwillen und Murren sich fügen, in Rücksicht endlich darauf, daß so vielen Eltern die rechte Freude des Tages durch die nachhinkenden Sorgen verkannt wird. Wir danken im Voraus die nachhinkenden Sorgen verkannt wird. Wir danken im Voraus die deshalb schon allen denen, welche, unserer Bitte Gehör schenkend, bei der diesjährigen Confirmation in Einfachheit mit gutem Beispiel vorgehen.“

Der deutsche Reichstag scheint mit der begonnenen Berathung des Reichshaushaltsetats noch keine große Anziehungskraft auf seine Mitglieder auszuüben. Bei nur schwachbesetzten Bänken trat er am Mittwoch in die erste Lesung des Reichshaushaltsetats ein. Aus der Rede des Reichschatzsecretärs Scholz, welcher die Debatte einleitete, ist nur die Versicherung hervorzuheben, daß eine Aenderung der gegenwärtigen Münzwährung weder in Anregung gebracht, noch in Aussicht genommen sei. Der erste Redner aus dem Hause war Abgeordneter Richter, welcher mit der bekannten Schärfe den Etat und die neueste Finanz- und Steuerpolitik bekämpfte und sich mit besonderem Nachdruck gegen die geplante Verlängerung der Etats- und Legislaturperioden und die Heeresverfälschung wandte. Dem trat der Abgeordnete Winnigerode entgegen und suchte für das Anwachsen der Staatsausgaben die liberale Aera verantwortlich zu machen, was wieder der Abg. Ridter entschieden zurückwies, der ebenfalls das Projekt der zweijährigen Etatsperioden verurtheilte.

Berlin. Die deutsch-konservative Partei hat nunmehr zu dem Gesetzentwurf wegen der zweijährigen Etats- und vierjährigen Legislaturperioden Stellung genommen. Sie hat gegen die Feststellung der Etats gleich für zwei Jahre nichts einzuwenden, besteht aber mit aller Entschiedenheit auf der jährlichen Berufung des Reichstages. Den nämlichen Standpunkt nimmt die deutsche Reichspartei ein; aller Wahrscheinlichkeit nach wird auch das Centrum von der jährlichen Berufung nicht abgehen, und da die Fortschrittspartei erst recht damit einverstanden ist, so kann diese Regierungsvorlage schon jetzt für so gut wie gescheitert angesehen werden. Denn es begreift sich leicht und ist auch gar kein Geheimniß, daß der Bundesrath seinerseits die Vorlage hauptsächlich nur deshalb angenommen hat, um dadurch gleichzeitig der alljährlichen Verhandlungen und Berathungen des Reichstages überhoben zu sein. Wird das Gesetz abgelehnt und somit der Zweck, den Reichstag nur alle zwei Jahre zu berufen, nicht erreicht, so dürfte die Regierung sich doch vielleicht endlich entschließen, den ihr schon so oft ertheilten Rath zu befolgen und den Reichstag zur Herbstzeit vor den Einzellandtagen zu versammeln, um so allen Störungen und Zusammenstoßen ein für alle Mal ein Ende zu machen.

Die freien Schweizer haben oft darüber gespottet und gelacht, daß wir Deutsche so viel Geld fürs Militär ausgeben, grade als ob's eine besondere Liebhaberei von uns wäre. Jetzt lachen sie nicht mehr; denn die Zeit des Geldausgebens ist auch für sie gekommen. Ihre Berge sind schon lange nicht mehr ein ausreichender Schutz; denn diese Berge haben keine eisernen Thore, keine Schlösser und Kiesel und halten die mächtigen Nachbarn der Schweiz nicht ab, über ihre Berge und durch ihre Thäler zu marschiren, wenn ihnen andere Wege verrammelt sind. In den Offizier- und Bundesversammlungen der Schweiz und überall, wo zwei oder drei umsichtige Männer zusammen sind, da verhandeln sie über die Nothwendigkeit, die Grenzen der Schweiz

durch Festungswerke aller Art zu sperren und zu sichern, namentlich gegen Frankreich. Dieses Thema steht auf der Tagesordnung und man wird sehr rasch vom Reden zum Handeln kommen müssen; denn die Zeit ist ernst und schreitet rasch.

Petersburg, 21. Februar. Das feierliche Leichenbegängniß der bei der Explosion im Winterpalast verunglückten Soldaten des finnländischen Leibgarderegiments hat gestern im Beisein des Regimentschefs, Großfürsten Konstantin, und unter sehr großer Theilnahme von Offizieren aller Grade der hiesigen Garnison und der Bevölkerung stattgefunden. Die Särge wurden von Offizieren getragen. — Der Kaiser und der Großfürst-Thronfolger wohnten den Leichenfeierlichkeiten in der Kaserne des Regiments bei und besuchten sodann die Verwundeten in dem Lazareth. Gestern ist der erste Soldat in Folge seiner bei der Explosion erhaltenen Wunden gestorben. — Der „Golos“ weist auf die allgemeine Befriedigung hin, welche die von Europa dargebrachten Sympathien für den Kaiser Alexander allseitig in Rußland hervorgerufen mußten. „Golos“ schreibt: „Wir haben mit einem inneren Feinde zu thun; da würden keine äußerlichen Mittel helfen können. Wir müssen uns einen frischen Geist erhalten, zur Thätigkeit belebt werden und unsere Gesinnungen in den Sorgen um das eigene Wohl purifiziren, dann werde der innere Feind verschwinden; dies begreife ganz Europa. So werde die Lage der Dinge auch von Deutschland angesehen, wenigstens von dessen besten Vertretern, an deren Spitze der Kaiser Wilhelm steht. Indem der deutsche Kaiser mit Mitgliedern seines Hauses dem Dankgottesdienste in der Kapelle der russischen Botschaft in Berlin beiwohnte, war er sich bewußt, daß sein Gebet für den Kaiser von Rußland im Herzen des russischen Volkes die Liebe zu ihm und seiner Nation bekräftige, die Liebe, welche bereits zu wiederholten Malen in unzweideutiger Form sich zeigte.“

Das Attentat vom 17. Februar auf den Kaiser Alexander ist das dritte seit 10 Monaten. Solowjoff schoß auf ihn, als er in der Nähe seines Palastes spazieren ging; das zweite war die Minen-Explosion in Moskau. Es ist Steigerung in dem Raffinement. Die Hauptfrage ist nicht, ob das dritte und schrecklichste Attentat durch Minengrabung, durch Dynamit oder Gas erfolgte, was noch im Unklaren, sondern daß Leute aus der nächsten Umgebung des Kaisers Mitwisser gewesen sein müssen. Niemand genirt sich mehr, diesen Verdacht auszusprechen, wie man aus den russenfreundlichen Blättern in Berlin sehen kann. Und darin liegt die furchtbare Gefahr für den Kaiser. Die Unzufriedenen sind am zahlreichsten in den höhern und höchsten Classen der Gesellschaft. Es fehlt in Rußland ein Sicherheitsventil und die rasch sich wiederholenden Verbrechen werden es schwerlich schaffen. Ob die Kriegspartei es ist, welcher der Kaiser im Wege steht? Manche glauben es. Sie hat ihren Vortheil selbst von mißlungenen Attentaten, weil diese Rußland in solche Verwirrung stürzen, das schließlich auch der friedfertigste Fürst als einzige Rettung, um aus den inneren Wirren herauszukommen, den Krieg betrachten muß. Der Kriegspartei, die zugleich die deutschfeindliche Partei ist, mag zu diesem Zwecke die Bundesgenossenschaft der Nihilisten ganz willkommen sein.

In den ersten Februartagen schon wurden, wie man sagt, zwei als Schornsteinfeger verkleidete Männer festgenommen, welche sich in das kaiserliche Palais in Petersburg eingeschlichen hatten, um in die Kamme der kaiserlichen Wohngemächer Pulver zu legen. Wenige Tage darauf fuhr ein schwer beladener Wagen in einen der Hofräume des Palastes; der Kutcher verließ die Pferde und verschwand. Durch irgend einen Zufall erschien der Wagen einem Diener verdächtig. Man untersuchte und fand eine große Quantität Pulver, Dynamit und eine angezündete Lunte. Einige Minuten später — und der Winterpalast hätte aufgehört gehabt zu existiren. Am Abend eines der vorhergehenden Tage hatte man einen Mann arretirt, welcher im Kostüm eines gewöhnlichen Bauern das Palais umstrich. In einem Sack, den er auf dem Rücken trug, fand man fünf Flaschen mit Nitroglycerin. Dieselben hatten wahrscheinlich den Zweck, unter die Fenster des Kaisers gelegt zu werden, deren Explosion die furchtbarste Verheerung angerichtet hätte. Bei dem Verhör gab der Verhaftete an, er sei von dem Inhalte der Flaschen nicht unterrichtet und in der großen Moskaja von einem ihm unbekanntem Herrn beauftragt worden, dieselben nach der Straße Wassili-Dstrow zu bringen.

Der Winterpalast, in welchem die Frevelthat sich ereignet hat, ist die eigentliche kaiserliche Residenz. Das Palais, welches neben der Admiralität und mit der einen Front nach der Rewa gelegen ist, erhielt den Namen Winterpalais im Gegensatz zu dem alten Michailowischen Schlosse, welches auch Sommerpalais hieß. Schon Peter der Große begann auf dieser Stelle den Bau eines Palastes, in welchem er auch starb. Unter der Kaiserin Elisabeth wurde ein Umbau angeführt. Am 29. Dezember 1837 brannte das Palais vollständig an; es wurde im folgenden Jahre neu aufgeführt und bereits Ostern 1839 wieder bezogen. Der Palast bildet ein reguläres Viereck, dessen Hauptfront nach dem Alexanderplatz zu gelegen und 720 Fuß lang ist; er nimmt 654,237 Quadratfuß Flächenraum ein. Besonderer Erwähnung werth sind im Winterpalaste der Marmorjaal, der große Speisejaal

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.

Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag)  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.

Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

die Georgs-Halle und der Weiße Saal. Während von der Reivaseite her eine große Auffahrt und eine prächtige Marmortreppe direkt zum ersten Stockwerke des Palastes führen, welches jene Festhale enthält, sind auf der Seite nach dem Alexanderplatze, welche von der neuesten Katastrophe unmittelbar berührt worden ist, die Souterrains für Küchen und Dienerschaft, die Entresols für Hofbeamte bestimmt.

Ueber die Verbreitung des Nihilismus in der russischen Armee wird der Pos. Btg. aus Petersburg geschrieben: Unter den bei Nihilisten beschlagnahmten Papieren befand sich eine chiffrierte Depesche, welche in der 3. Abtheilung der kaiserlichen Kanzlei nur mit Mühe enträthelt werden konnte. Aus dieser Depesche geht hervor, daß eine bedeutende Anzahl von Offizieren der Linientruppen, ja sogar der Garde, wie nicht minder einige Großwürdenträger, selbst solche, die der Person des Kaisers nahe stehen, mit den Nihilisten in Verbindung getreten sind, um den Kaiser endlich zu nöthigen, dem Lande eine Konstitution, der Armee, Presse und den Schulen mehr Freiheit zu geben. Die Entdeckung dieser Depesche, wie anderer Schriftstücke soll einen tiefen Eindruck hervorgebracht haben. Als dem Kaiser ihr Inhalt mitgetheilt wurde, ließ er sofort den Grafen Schwalow zu sich berufen, mit dem er lange konferirte. Später wurde der Großfürst Thronfolger zum Kaiser berufen; über die Unterhaltung Weider verlautet selbstverständlich nichts.

Die Wiener hochoffiziöse „Montagsrevue“ bespricht das Petersburger Attentat und die Lage Rußlands und schließt dabei mit den Worten: Die Ausrottung des Nihilismus wird den Versuchen zur Einführung eines konstitutionellen Regiments notwendig vorangehen müssen. Ist die Petersburger Regierung dieser Aufgabe nicht gewachsen, vermag dieselbe nicht, die Verschwörungen zu verhindern, welche den Abscheu der Welt hervorgerufen, dann stehen die Verhältnisse Rußlands vor einer Krisis, von deren Entwicklung und Abschluß Niemand sich Rechenschaft zu geben vermag.

Auch in Amerika macht die Feuerbestattung Fortschritte. Wie aus Washington gemeldet wird, wurde dort Anfangs dieses Mts. die Leiche der achtzehnjährigen Dolly Hartmann, auf ihren kurz vor ihrem Tode dahin geäußerten Wunsch, mittelst des Le Moyne'schen Feuerbestattungsapparates verbrannt.

#### Deutsches und Sächsisches.

— Meissen. In Bezug auf den durch den Tod des Herrn Ernst v. Miltig eingetretenen Besitzwechsel des Schlosses Siebeneichen geht dem „Meißner Tagebl.“ von zuverlässiger Seite folgende Notiz zu: Das Gut Siebeneichen geht keineswegs, wie behauptet wird, auf eine Seitenlinie im strengsten Sinne des Wortes über. Der präsumtive Lehnsnachfolger ist vielmehr ebensogut ein Deszendenz des Ernst v. Miltig, welcher durch die Gunst seines Landesherrn aus den Gütern des säkularisirten Nonnenklosters zum Heiligen Kreuz in den Besitz der Borwerke Bockwin und Siebeneichen gelangte, als der jüngstverstorbenen Besitzer von Siebeneichen. Der Urgroßvater des Leheren, Ernst Haubold, hatte den kurlächsischen Hofmarschall Friedrich Siegmund von Miltig zum leiblichen Bruder. Dessen Söhne, die Brüder Karl Borromäus Alexander Stephan, l. sächs. Geheimrath und Obersthofmeister, und Friedrich Gustav, l. sächs. Kammerherr, standen zu dem Mann-

lehngut Siebeneichen in unbedingter gesammter Hand. Es erscheinen mithin deren hinterlassene Söhne, und zwar des Ersteren Sohn Leo Karl Friedrich Siegmund, l. l. österreichischer Major a. D., sowie der Sohn des Zweiten, Alfred Sidor Dietrich Borromäus, als zu gleichen Theilen zur Nachfolge in das Mannlehngut Siebeneichen berechtigt. Da aber nun, dem Vernehmen nach, der Erstere seinerseits auf die Lehnsnachfolge zu verzichten gedenkt, dürfte binnen Kurzem Schloß Siebeneichen in der Person des l. sächs. Kammerherrn und Zeremonienmeisters, l. l. Linien-Schiffslieutenants a. D. Alfred Sidor Dietrich Borromäus v. Miltig den alleinigen neuen Herrn begrüßen. Seiner Ehe mit Agnes Gräfin Bisthum v. Eschadt entstammt ein reicher Kindersegen.

— Aus Meerane wird geschrieben: Vor einigen Tagen wurde die Familie des Pfarrers B. in S. in tiefe Trauer versetzt. Während man im Elternhause die Vorbereitungen zur Vermählung der ältesten Tochter mit einem jungen Geistlichen traf, ließ die Schreckensstunde ein, daß der jüngere Sohn des Herrn Pastor B., ein Student der Theologie in Leipzig, sich durch einen Pistolenschuß getödtet habe. Die unglückliche That soll die Folge eines amerikanischen Duells sein, nach welchem derjenige von zwei Duellanten, welchem von einer weißen und schwarzen Kugel die letztere zufällt, sich zur festgesetzten Zeit den Tod zu geben hat.

— Die „Zeitschrift des königlich sächsischen statistischen Bureaus“ führt die Thatsache an, daß die Zahl der Verurtheilten im Königreich Sachsen, die 1871 sich auf 9883 Personen belief, im Jahre 1877 auf 19,354 gestiegen war. Ueber die Ursache dieser Erscheinung spricht sich die erwähnte Zeitschrift u. A. folgendermaßen aus: „Das Vorherrschende ungebundener Anschauungen in verschiedener Richtung, die Abchwächung der Zucht in der Familie und in der Schule, die überhandnehmende Genußsucht sind, wie oft, so auch hier, zu den Hauptgründen der steigenden Criminalität zu zählen. Noch tiefere Verwirrung ist in den Gemüthern durch die Gährung auf dem naturwissenschaftlichen und literarischen Gebiete entstanden. Wissenschaftliche Hypothesen sind dem Volke als erwiesene Wahrheiten vorgepredigt worden. Alle unreifen Ideen einer materialistischen Zeitrichtung, die früher höchstens in engeren Kreisen philosophisch erörtert wurden, haben mit Hilfe der Rede- und Pressefreiheit rasche und allgemeine Verbreitung gefunden und weithin Gleichgültigkeit gegen Religion und göttliche Dinge hervorgerufen, womit bei oberflächlichen Naturen in der Regel ein Verfall des Sittlichkeitszustandes Hand in Hand geht. . . . Jedenfalls haben viele äußere Ereignisse und innere Ursachen gleichzeitig das Rechtsbewußtsein und sittliche Gefühl in weiten Kreisen erschüttert.“

#### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Bußtag  
Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl. Nachmittags Betstunde.  
Früh nach dem zweiten Einlaute **Beichte** und nach der Predigt **Communion**.  
Collecte für die innere Mission.

## Schwarze Kleider-Stoffe.

Für die bevorstehende Saison habe ich noch ganz bedeutende Quanten von schwarzen Stoffen aller Art zu **alten billigen Preisen** erworben, ich habe demzufolge einen Theil meiner eingeführten Qualitäten wieder einer **wesentlichen Preisermäßigung** unterziehen können.

Meine Qualitäten zeichnen sich sämmtlich aus durch:

**Vorzügliches Schwarz, solide Fabrikate, gutes Tragen und billige Preise.**

Schwarz Double-Alpaca, das ganze Meter 60 Pf.  
Schwarz Rips, das ganze Meter 70 Pf.  
Schwarz Diagonale, das ganze Meter 80 Pf.  
Reinwollner Rips, das ganze Meter 90 Pf.

Schwarz Cachemire, Meter 140 Pf.  
Schwarz Cachemire (feinster Körper), Meter 225 Pf.  
Reinwollne schwarze Cachemire, das ganze Meter von 180 Pf. an.

Meine schwarzen Cachemires liegen sämmtlich richtig 115—120 Centimeter breit.

# Robert Bernhardt,

## Dresden,

22—23 Freiburger Platz 22—23.

**Weltberühmt! Unübertrefflich!**  
**BandwurmmitKopf, Spul- & Madenwürmer**  
entfernt vollständig gefahr- und schmerzlos nach eigener Methode (briefflich)  
**Richard Mohrmann, Nossen in Sachsen.**  
Die Mittel sind vom königlich sächsischen Landesmedicinalcollegium zu Dresden geprüft, greifen nicht an, sind sogar versuchsweise genommen vollständig unschädlich und können selbst, vermöge des geringen Quantum, bei den kleinsten Kindern ohne jede Besorgnis angewendet werden.  
Höchste Zeitdauer der Kur: Zwei Stunden ohne Herabsetzung zu veranlassen.  
Die meisten derart Kranken werden als Blutarne und Magenkranken behandelt.  
Prospecte mit Auszug von Attesten gratis und franco.

**Trunksucht**, sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher und zwar sofort, auch ohne Borwissen, und unter Garantie **Th. Roneky**, Berlin N., Bernauerstr. 84, Erfinder seiner Radikaluren und Spezialist für Trunksucht-Leidende. Evident erhärtete und amtlich beglaubigte Dankungsschreiben liegen vor. Nachahmer beachte man nicht, da mehrere ihren Namen und Atteste fälschen, überhaupt Schwindel treiben.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 20. Februar.

Eine Kanne Butter kostete 1 Mark 9 Pf. bis 2 Mark — Pf. Ferkel wurden eingebracht 100 Stück und verkauft à Paar 20 Mark — Pf. bis 33 Mark — Pf.

#### Husten und Brustverschleimung.

Ich bescheinige hiermit der Wahrheit gemäß, daß mir der aus der Niederlage des Ludw. Lipp dahier bezogene

### weiße Brust-Syrup

von **G. W. Mayer** in Breslau gegen eine hartnäckige Brustverschleimung und den damit verbundenen starken Husten vortreffliche Dienste geleistet hat.

Pfarrkirchen. Nieder-Bayern.  
**Falkner,**  
Kgl. bayr. pens. Oberstlieutenant.

Nur allein ächt zu haben bei **Th. Ritt-**  
**hausen** und **B. Hoyer** in Wilsdruff, bei **C. E. Schmorl** in Meissen und bei **A. Klie-**  
**mann** in Rossen.

Wilsdruff

Vor den vielen Nachahmungen

wieb bringend gewarnt.

## Auction.

Die zu des Braumeister **Emil Kretzschmar** in **Oberreinsberg** Konkursmasse gehörigen Mobilien, darunter 2 Pferde, 4 Wagen, 2 Schlitten, 1 Schrotmühle mit Fundament, ca. 100 Bierfässer, Hopfen, Harz und Bech sollen

**Montag, den 1. März 1880,**

von Vormittags 9 Uhr an

durch Herrn Ortsrichter Kluge in der Rittergutsbrauerei bez. dem Rittergutschofe zu Oberreinsberg an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verauctionirt werden.

Rossen, den 14. Februar 1880.

Der Konkursverwalter.  
Rechtsanwalt Klien.

## Holz = Auction.

Auf dem Holzschlage des Ritterguts **Taubenheim** sollen **Mittwoch, den 25. Februar,** meistbietend verkauft werden:

- 50 Schlaghaufen,
- 60 Haufen Schneidelholz und kieferner Abraum,
- 40 Meter Kieferne, erlene, birkene und buchene Scheite,
- 20 Schock hähelne und birkene Reifstäbe.

Beginn der Auction Vormittags 9 Uhr an den **Robigsker Wiesen**. Der 4. Theil der Erziehungssumme ist anzuzahlen, der Rest ist vor Abfuhr des Holzes zu entrichten.

R. Schlegel, Gärtner.

## Holz = Auction.

Nächste Mittwoch, den 25. d. M., früh 9 Uhr sollen in meinem Holze 60 Haufen Langholz gegen sofortige Baarzahlung verauctionirt werden.

**Wilsdruff.**

Carl Clauss,  
Wirthschaftsbes.

## Wirthschafts = Verkauf.

Eine in der Nähe von Wilsdruff gelegene Wirthschaft mit 5 Scheffel Feld und Wiesenwachs, auszugs- und herbergfrei, soll mit sämmtlichem Haus- und Wirthschaftsinventar verkauft werden.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

## Taubenfutter,

Mais- und Maischrot, empfiehlt

**Richard Ebert.**

**Sophas, Rohrstühle, Federmatraken,** solid und dauerhaft, selbst gearbeitet, empfiehlt zu billigen Preisen.

Alle Möbel reparirt schnell und gut **Münzner.**  
Lindenschlösschen.

**Frisch geröstete Caffee's,**

Wiener Mischungen, das Pfund zu 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 200 und 210 Pfg. bei

**Johannes Dorschan,**  
Dresden, Freiburger Platz 25.



v. H. SARDEMANN in EMMERICH a. R.

in seiner Güte u. Wirksamkeit erprobt u. seit Jahren im In- u. Auslande krztlich empfohlen.  
Nur ächt in Originalflaschen à 1 M.

in **Wilsdruff** bei Franz Hoyer,  
Rossen - Ed. Schäffer, Apoth.

- Kampert's Heil-Pflaster,** STEMPEL
- Kampert's Wund-Pflaster,**
- Kampert's Zug-Pflaster,**
- Kampert's Fluß-Pflaster,** DEPONIRT
- Kampert's Wagen-Pflaster,**
- Kampert's Hühneraugen-Pflaster,**
- Kampert's Frostballen-Pflaster.**

Schachtel 25 und 50 Pfg.

**Einzig und allein ächt:** in den Apotheken zu **Wilsdruff - Tharand - Rossen und Siebenlehn.**

**Technicum Mittweida.**  
(Sachsen.) - Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Aufnahmen: Mitte April u. October.

## Kindersfrau-Gesuch.

Zur Pflege mehrerer Kinder wird eine in mittleren Jahren stehende gesunde und ordentliche Frau zu Ostern z. e. oder auch eher auf das Land gesucht.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

**5 Mark Belohnung** erhält, wer mir einen Holzdieb betarr nachweist, daß ich ihn gerichtlich bestrafen lassen kann.

Grumbach. **Herm. Kretzschmar.**

## Ca. 10,000 Mark

werden auf ein Landgut in hiesiger Gegend bis 1. April (noch unter der Hälfte des Grundstückswerthes gesucht. Offerten mit Angabe der Procennte werden von Haasenstein & Vogler in Nossen unter O. R. entgegengenommen. (H. 3692b.)

## 7500 Mark

sind gegen 4 1/2 % Verzinsung und Verpfändung von Landgrundstücken im Ganzen oder getheilt auszuliehen durch das

**Landeschul-Dehtamt Meissen.**

## 6000 bis 7500 Mark

sind unter günstigen Bedingungen sofort auszuliehen durch die Expedition die. Blattes.

**300 Centner Kartoffeln** sind zu verkaufen im Gute Nr. 1 in **Sora** bei **Wilsdruff.**



Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß nächsten Dienstag, den 24. Februar, ein **frischer Transport eleganter Wagenpferde,** sowie eine große Auswahl **starker und schöner, leichterer dänischer Arbeitspferde** in Nossen eintreffen, wo selbe zu **soliden Preisen** zum Verkauf stehen.

Achtungsvoll

**W. Heinze jun.**

## Pferdverkauf.

Eine **schwarze Stute,** geritten und gefahren, mit noch guten Beinen, für Deconomen als Zuchtstute passend, steht billigst zum Verkauf auf dem Rittergute **Pesterwitz.**

**O. Schubert, Insp.**

## Regenschirme mit Patentglocke

das Stück von 2 Mark an.

Alle Reparaturen, als: Bezüge u. s. w. solid u. billigst bei **Wilsdruff, Freiburgerstr. Oswald Hoffmann.**

**Kirschbäume,** gut bewurzelt, sowie andere Obst-pflanzung **Lassig, Gärtner.**

## Confirmanden-Knzüge

in großer Auswahl empfiehlt billigst **Dresdnerstraße. Moritz Welde.**

Auf dem Rittergut **Limbach** werden für sofort oder 1. April zwei **ordentliche arbeit-same Drescherfamilien** gesucht.

Eine **Stallmagd** wird ebendasselbst zum sofortigen Antritt gesucht.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Zischler** zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Unterkommen bei **Oswald Vogel, Zellaerstr.**

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Schmiede-profession** zu erlernen. Nähere Auskunft ertheilt **Ernst Köhler,** Wilsdruff. Marktgaße.

## Ein Logis

steht zu vermieten bei **Oswald Vogel, Zellaerstraße.**

## Schaftopffklub im Adler.

Morgen Mittwoch Abends 8 Uhr **Generalversammlung.** Berathung des Festabends. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

## Turn- Verein.

Den activen Turnern zur Nachricht, daß nächsten Donnerstag das Turnen wieder beginnt. Gleichzeitig werden diejenigen, welche der **Männerriege** beitreten wollen, gebeten, an diesem Tage zu erscheinen. **Der Turnrath.**

Heute nach dem Lindenschlösschen.

Nächsten Donnerstag **Schlachtfest,** früh 9 Uhr Wellfleisch, **Fleisch,** a Pfd. 55 Pf., **Wurst,** a Pfd. 60 Pf. **Trichinenfrei.** **Moritz Patzig.**

## Dank.

Bei dem so plötzlichen und unerwarteten Tode und am Begräbnistage unseres geliebten Sohnes und Bruders, **Oscar Weber,** sind uns von so vielen Seiten Beweise der herzlichsten Theilnahme gezollt worden, namentlich durch reichen Blumenschmuck und durch das freiwillige Tragen der werthen Jünglinge sowie durch die erhebenden Trostesworte des Herrn **P. Dr. Wahl,** daß es uns drängt, Ihnen Allen dafür noch hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. **Wilsdruff und Dresden, am 21. Februar 1880.**

Die trauernde Familie **Weber.**

# Einladung

zur  
ordentlichen **Generalversammlung** des **Bezirks-Armen-Vereins** zu **Pirna**  
zu **Montag, den 15. März 1880,**  
Vormittags 11 Uhr  
im **Hôtel zum schwarzen Adler** in **Pirna.**

## Tagesordnung:

- 1., Richtigsprechung der Jahresrechnung 1879.
- 2., Berathung und Beschlussfassung über das Anerbieten des Bezirkstages der Amtshauptmannschaft **Pirna**, betreffs der künftigen Ueberlassung des **Bezirksarmenhauses** zu **Pirna**, um den Preis von 101,184 M. 10 Pf. mit 10% Zuschlag auf die Baukosten von 7192 M. 26 Pf. und der dadurch bedingten, von der Stadt **Glashütte** beauftragten Auflösung des **Bezirks-Armen-Vereins** zu **Pirna** (hierzu Bericht sub A.)
- 3., Neuwahl des Vorstandes und des stellvertretenden Vorstandes.
- 4., Neuwahl der Ausschussmitglieder.

(J. D. 2051.)

# Ländl. Spar- & Vorschuss-Verein zu Röhrsdorf.

Nach Beschluß des Verwaltungsrathes wird die diesjährige

## Generalversammlung

gedachten Vereines

**Mittwoch, den 10. März, Nachmittags 1 Uhr**

im Saale des Gasthauses zum **deutschen Haus** in **Röhrsdorf** abgehalten.  
Die geehrten Mitglieder werden hierdurch dazu eingeladen und haben sich dieselben durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren.  
Der Eintritt erfolgt Mittags 12 Uhr. Um 1 Uhr wird der Saal geschlossen.

## Tagesordnung:

- 1., Vortrag der Jahresrechnung und deren Justification Seiten der Generalversammlung.
  - 2., Beschlussfassung über den sich ergebenden Reingewinn.
  - 3., Besondere Anträge von Actionären, welche jedoch nach § 31 der Statuten 5 Tage vor der Generalversammlung bei Unterzeichnetem angemeldet sein müssen.
  - 4., Ergänzungswahl der ausscheidenden Verwaltungsrathsmitglieder **Giessmann-Röhrsdorf**, **Schönhals-Sora** und **Herrnsdorf-Sachsberg**.
- Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Das Directorium.  
**Ernst Giessmann.**

# Vorschuss-Verein zu Wilsdruff.

Die Mitglieder des **Vorschuss-Vereins** werden hierdurch zu einer  
**Sonnabend, den 6. März d. J.,**  
von **Abends 7 Uhr an** im Saale des Gasthofes zum **weißen Adler** hier abzuhaltenden

## Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Die Vereins-Mitglieder haben sich dabei durch Vorzeigung ihrer Quittungsbücher über bezahlte Stammantheile und Monatsbeiträge zu legitimiren.

Der Einlaß und die Anmeldung findet von 6 1/2 Uhr Abends an statt, 7 1/2 Uhr wird der Saal geschlossen.

## Tagesordnung für die Generalversammlung:

- 1., Vorlegung einer Uebersicht über die Rechnung auf das Jahr 1879 und Mittheilung über deren Justification.
- 2., Feststellung der in Gemäßheit § 33 der Vereinsstatuten zu gewährenden Dividende und des Reservefonds.
- 3., Wahl zweier Mitglieder in den Verwaltungsrath an Stelle der ausscheidenden Herren **Heinr. Frohne** und **Adolph Berger**.

Wilsdruff, den 18. Februar 1880.

Das Directorium.  
**Gerlach. Fritzsche.**

# Gasthof zum weissen Adler in Wilsdruff.

**Sonnabend, den 28. Februar**

lade ich ein geehrtes Publikum von Stadt und Land zu meinem

## Einzugsschmaus

höflichst ein.

**Speisen à la carte** von Abends 6 Uhr an. **Wein und Bier** gut wie bekannt.  
Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

**Otto Gietzelt.**

## Schwarze Kleiderstoffe.

Nur durch directe größere Partie-Einkäufe ist es mir möglich, nachverzeichnete billige Preise stellen zu können und der großstädtischen Concurrnz die Spitze zu bieten.

Alpacas	Mtr. 60, 70, 75 Pfg.
Elle	35, 40, 45
Double-Alpacas	Mtr. 90, 100, 115, 130, 160 Pfg.
Elle	50, 56, 65, 75, 90 "
Rips	Mtr. 140 Pfg.
Elle	80
Doppelbr. Cachemir	Mtr. 180, 230 Pfg.
Elle	105, 130
Doppelbr. reinwolln. Cachemir	Mtr. 3, 3 1/2, 4 Mark.
Elle	170, 200, 230 Pfg.

Für gutes Tragen glaube ich bürgen zu können, da ich nur best renommirte Fabrikate kaufe.  
Gleichzeitig bringe mein großes Lager **couleurter Kleiderstoffe** in empfehlende Erinnerung. **Neuheiten** zum Theil schon eingetroffen.

**Eduard Wehner,**  
Reißnerstraße.  
**Billige feste Preise!**

## Das Pubgeschäft von Pauline Naumann, Wilsdruff,

**Dresdnerstraße, nächst der Brücke,**  
offerirt auch für dieses Jahr die **elegantesten Strohhüte** in den **neuesten Formen.**  
Getragene Hüte werden zum Waschen, Färben und Modernisiren angenommen.  
Geschmackvolle **Kuspuß-Artikel** in Auswahl.

**Das neueste Musterlager in Capeten**  
in tausend verschiedenen Mustern à Stück von 23 Pfg. bis zu 15 Mark bei  
**A. Naumann,**  
Wilsdruff. Decorationsmaler.

Nächsten Sonntag, den 29. Februar,

**Bratwurstschmaus**  
im **Gasthaus zu Klipphausen,**  
wozu freundlichst einladet  
**A. Schöne.**

Verlag von D. H. Berger in Wilsdruff.